Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

schweren Kämpfen zwei Dörfer zu nehmen. Als aber in den nächsten Tagen die Witterung umschlug, traten solche Schwierigkeiten in der Versorgung dieser Brigade und auch der 12. bayerischen Infanterie-Division ein, daß General von Morgen sich zu dem Vorschlag veranlaßt sah, den rechten Flügel seiner Gruppe zurückzunehmen und auf weitere Angriffe in seinem Abschnitt zu verzichten; die bayerische Division könne dann an anderer Stelle verwendet werden. General von Falkenhayn stimmte nur der Zurücknahme des rechten Flügels zu. Der Druck auf den Gegner sollte fortgesetzt werden. Nordöstlich von Campulung wurde daraufhin ein neuer Angriff vorbereitet, der aber erst beginnen sollte, wenn die bayerische Division, die starke Verluste gehabt hatte, wieder voll kampfkräftig war.

Bei der Gruppe Staabs südlich des Predeal- und Altschanz-Passes war keine wesentliche Änderung der Lage eingetreten. General von Falkenhayn erwog, fünf bis sechs Bataillone hier freizumachen, um sie an aussichtsreicherer Stelle einzusetzen. Hiergegen machte General von Staabs am 19. November geltend, daß er bei der Stärke des Feindes und der nur noch ganz geringen Gefechtskraft der ungarischen 51. Infanterie-Division nicht zwei Drittel der deutschen Infanterie entbehren könne; insbesondere würde es dann nicht gelingen, mit dem weichenden Feinde auf Bukarest durchzustoßen. General von Falkenhayn sah von einer Schwächung der Gruppe ab.

Der Gegner vom 1. bis 21. November[1]).

Im Laufe des Monats November trafen in der Moldau vier russische Korps und zwei Kavalleriekorps ein; von ihnen wurden zwei Korps und die Kavallerie zur Verlängerung der russischen 9. Armee nach Süden bis Olah-Toplicza eingesetzt. In der Dobrudscha und an der unteren Donau standen russische Truppen in der Stärke von ebenfalls vier Korps und zwei Kavallerie-Divisionen. Sie waren seit dem 1. November unter General Sacharow[2]) zur russischen Donau-Armee zusammengefaßt, die den Abschnitt von Silistria bis zur Küste zu verteidigen hatte. Damit wurden alle dort bisher eingesetzten rumänischen Truppen frei, wobei vier Dobrudscha-Divisionen ihrer geringen Stärke wegen zu zwei Divisionen zusammengelegt werden mußten. Auch der rechte Flügel der rumänischen 4. Armee konnte nach Maßgabe des Eintreffens der russischen Korps in der Moldau geschwächt werden. So wurde es möglich, in der Walachei eine rumänische Heeresreserve von rund 5½ Divisionen zu bilden.

Für den 13. November war die Offensive der russischen 9. Armee unter General Letschizki an der Siebenbürger Ostfront in Aussicht genommen ge-

[1]) Anschluß an S. 259. — [2]) Bisher O. B. der russ. 11. Armee (S. 351).